

## VPW – 02 Der Butterweg – eine mittelalterliche Handelsstrasse

Unser Wanderfreund Horst holt uns am 20.06.2010 um 8:30 Uhr von Zuhause ab. Unser Ziel ist „Strassdorf“ im Vogtland, das wir um 10:00 Uhr erreichen. Vorbei an diesem Fachwerkhaus und entlang dem „Rosenbach“ in Richtung „Kloschwitz“ versuche ich die „Steinerne Rose“ zu finden. Dieses Unternehmen ist zum Scheitern verurteilt. Ohne genaue GPS Daten ist der Ort des Diabasgesteins nicht zu finden.



Fachwerk „Reckenbier“

Durch diese stählerne Bahnbrücke kommt uns ein Relikt aus DDR – Zeiten entgegen, ein Trabant. Wir laufen zurück und biegen rechts ab in die „Kürbitzer Landstraße“, der wir bis nach „Kürbitz“ folgen.



Eine moderne Bahnbrücke

Im Ort „Kürbitz“ wird die von „Weischlitz“ kommende Bahnstrecke in eine Oberelstertal- und Unterelstertalbahn aufgespaltet. Ein stolzes Bauwerk, die „Salvatorkirche“ mit achteckigem Turm ist aus der Ferne zu sehen.



Kirche über splittende Gleise

Hella und Horst machen mich auf diese Lama's aufmerksam. Es sind Alpaka Lamas.



Alpaka Lamas im Gehege

Die Wandertafel bringt keine Information über Bezeichnungen und Markierungen von Wanderwegen, sodass ich mich auf die Navigation meines neuen GPS Gerätes verlassen muss. Ich habe noch Probleme mit dem Start einer Route, bin jedoch mittlerweile schlauer geworden.



Info in „Kürbitz“



Die Historische Brücke in Kürbitz

Zweimal habe ich versucht im Pfarramt den Pfarrer zu wecken. Keine Chance; so bleiben uns leider der Flügelaltar im Inneren (um 1500), die Holzplastiken, die Kanzel (1626) und die Kapelle mit Grabsteinen und Epitaphen verborgen.



## VPW – 02 Der Butterweg – eine mittelalterliche Handelsstrasse

Beim Ortsausgang legen wir eine kurze Rast ein und packen unser Proviant aus. Ein kurzer Blick gilt dem Krähenpärchen, das sich auf dem Schwemmholz der Elster wieder gefunden hat und schon geht's die Teerstraße entlang bis zu den letzten Häusern.



Krähen an der „Elster“

Von hier aus führt ein Natursteig hoch zum „Butterweg“.



Hier geht's in den Wald

Der „Butterweg“ stellt eine alte mittelalterliche Handelsstrasse dar.



Der „Butterweg“

Die tiefen Riefen der Fuhrwerke im Diabasgestein zeugen noch von der mittelalterlichen Straßenverbindung von Plauen nach Hof. Eine Besonderheit ist, dass die Elster über eine bestehende Brücke überquert werden konnte und nicht durch eine Furt. Die Höhen wurden wegen der Trockenheit und wegen des Überblicks und Schutz vor räuberischen Überfällen gewählt.



Rillen im Diabasgestein

Eichen und Lärchen wechseln sich ab und wetteifern mit den Sträuchern und wilden Kirschbäumen. Eine herrliche Fernsicht erfahren wir immer wieder bei Austritt aus den Wäldern.



Butterpöhl und Deichselberg

Das Wetter hält durch, Hella und ich schwitzen bei dem ständigen Anstieg zum Deichselberg. Horst nimmt's leichter, jedenfalls macht er den Eindruck, als wenn er alles leichter wegsteckt.



Rast am Deichselberg (ca. 500m)

## VPW – 02 Der Butterweg – eine mittelalterliche Handelsstrasse

Vom höchsten Punkt geht es ein Stück Asphalt bergab. Hier sticht uns wieder die Kirche mit dem Achteckturm von Kürbitz ins Auge.

Die „Salvatorkirche“ mit dem Flügelaltar ist allemal einen Besuch wert.



Blick auf „Kürbitz“

Auch die monumentale Autobahnbrücke „Pirk“ fällt uns auf. Dafür wird es heute nicht mehr reichen, jedoch steht dieses Ziel mit einer Einkehr bei „Judiths Brückenimbiss“ an der Autobahnbrücke Pirk bei einem unseren nächsten Wanderungen auf dem Programm.



Autobahnbrücke „Pirk“

Steil bergab, ein Stück die asphaltierte Straße folgend auf dem weiß-gelb-weiß markierten Weg, biegen wir an der „Schwedenschanze“ nach rechts ab in das einzigartige Naturschutzgebiet um das „Laneckhaus“. Der Wanderweg führt direkt am Laneckhaus vorbei, der einstigen Burg der Vögte von Strassberg. Von den Überresten dieser Burg ist nichts zu sehen.



Weischlitz

Wir steigen auf dem romantischen neuen Steig ab zum „Meißnergrund“ ins Elstertal. Auf den VPW und Elstertalradweg erreichen wir die ersten Häuser mit ihren blühenden Gärten von Weischlitz.



Abstieg in den Meißnergrund

In Weischlitz werden heute und morgen Jugendfußballturniere ausgetragen. Auch hier hat uns das Glück verlassen, denn alle nehmen am Fußballturnier teil.



Elstertalradweg

Die Wirtschaft hat zu; auf der Tafel steht kein Essen, sondern „Fußballfieber und Geschrei, wir sind mit dabei“. Ohne Einkehr gehen wir unseren geplanten Weg weiter. Das Sportgelände liegt vor uns und die Feuerwehr schwärmt von den schmackhaften Forellen an den Buden. Doch der Schock sitzt tief, als uns an der Kasse erklärt wurde, dass wir auch zum Proviant kaufen 7.50 € Eintritt zu bezahlen hätten.



Gasthof „Weischlitz“

## VPW – 02 Der Butterweg – eine mittelalterliche Handelsstrasse

Am Übergang zum „Alten Gut“ setzen wir uns auf eine Bank und packen unsere restliche Brotzeit aus. Nach der kurzen Pause überqueren wir die Elster.



Überweg zum „alten Gut“

An dieser modernen „Sonnenuhr“ biegt der VPW nach rechts ab hinauf zum „Hinteren Weinberg“ und „Pfarrberg“.



Eine Sonnenuhr an VPW



Der „Doggenteich“

Wir haben erneut 431m ü NN erreicht. Eine fantastische Naturlandschaft mit Blick ins Elstertal tut sich auf. Der breit gemähte VPW zieht sich über die Flur hinab nach Kürbitz.



Holunderblüte am Pfarrberg

Das „Historische Taubenhaus“ liegt leider links hinter dem Busch verborgen.



Rittergut mit „Taubenhaus“



Salvatorkirche in Kürbitz

## VPW – 02 Der Butterweg – eine mittelalterliche Handelsstrasse

Ein Getöse erklingt hinter den Häusern und es zeigen sich mehrere Jugendliche auf ihren Mokicks.  
Das Gerätewerk Simson Suhl baute über 1 Million der Zweiradlegenden SR 1, SR 2 und SR 2 E(xport) in 10 Jahren (von 1955 bis 1965). Die Wiedergeburt fand im Jahre 1995 statt und 2007 finden sich über 400 SR - Fans in Kürbitz ein.



Motorradgeschichte „SR 2“

Hoch an den letzten schönen Siedlungshäusern vorbei, verlassen wir den kleinen Ort. Zuvor verköstigen wir noch einige der hier wachsenden Walderdbeeren.



Schmackhafte Walderdbeeren

Ein zweites Mal verlieren wir den VPW über den „Zöllnerberg“ und stoßen erneut am Kamm auf unseren Weg hinab über einen mit Büschen eingerahmten Pfad nach Strassberg.



Nach „Strassberg“

Vorbei an dem Weiher in der Kupferwiese zu der Wehranlage der „Straßberger Mühle“ gelingt mir dieser Schnappschuss der Kirche.



Kirche in „Strassberg“

Nur noch 100m sind es zum Auto. Ein langer Tag ohne Mittagseinkehr, wegen Mangels an offener Gastronomie im Vogtland wird diese am Abend in der „Weißenhaider Mühle“ nachgeholt.



Am „Straßberger Wehr“

Ein Blick Fluss aufwärts auf die begradigte Elster.



Die „weiße Elster“

# VPW – 02 Der Butterweg – eine mittelalterliche Handelsstrasse

## Idylle am Wegrand



Quo vadis



# VPW – 02 Der Butterweg – eine mittelalterliche Handelsstrasse

## Ein Besuch in der Vogtlandmetropole Plauen



Plauen ist einen Besuch wert !!!

<http://www.plauen.de>